

An den Stadtrat
der Großen Kreisstadt Dachau
zu Händen Herrn Oberbürgermeister
Florian Hartmann
Konrad-Adenauer-Straße 2-6
85221 Dachau

Stadtratsfraktion:
Sabine Geißler
Kai Kühnel
Michael Eisenmann
Bernhard Sturm

Fraktionsvorsitzende:
Sabine Geißler
Pacellistraße 25
85221 Dachau

Dachau, 25.1.2015

Straßenraumgestaltung bei hohem Querungsbedarf für Fußgänger und Radfahrer.

Bei der Vorstellung der Verkehrsuntersuchung zum MD-Gelände im Umwelt- und Verkehrsausschuss durch INGEVOST herrschte große Übereinstimmung, dass der trennende Charakter der L.-Thoma-Straße - insbesondere an der Kreuzung mit der K.-Adenauer-Straße - aufgebrochen werden muss. Leider wurden den Argumenten für einen verkehrsberuhigten Ausbau, um den im Bebauungsplan vorgesehenen Koppelungseffekt der Altstadt zum MD-Gelände herzustellen, nicht weiter gefolgt. Dem Ausschuss wurde der Eindruck vermittelt, verkehrsberuhigende Maßnahmen an der L.-Thoma Straße wären - wenn überhaupt - nur mit erheblichen Einschränkungen für den Durchgangsverkehr möglich (Siehe Planfall 1 nach INGEVOST). Das ist aber nicht der Fall.

Tatsächlich gibt es Möglichkeiten verkehrsberuhigende Maßnahmen mit Durchgangsverkehr zu verbinden. Die **Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV)**, hat mit „**Hinweise zu Straßenräumen mit besonderem Überquerungsbedarf**“ entsprechende Maßnahmen erarbeitet. Die FGSV zeigt, wie bei viel befahrenen Hauptstraßen (wie z.B. an der L.-Thoma-Straße), der trennenden Charakter reduziert, die Straßen für den Fuß- und Radverkehr durchgängiger gemacht werden können, aber der Durchgangsverkehr geschwindigkeitsreduziert stattfinden kann.(1)

Die in Deutschland geltende Prämisse der Separation von Fahrbahn und Seitenraum (konform den geltenden Vorschriften der StVo.) wird nicht verletzt. Sowohl die Länge und Gestaltung, als auch die Verkehrsdichte pro 24 Std. werden durch die Erkenntnisse der FGSV abgedeckt. Die Erkenntnisse und Maßnahmen beruhen auf einem Forschungsprojekt des Bundesverkehrsministeriums.(2)

Im Einzelnen wird dies erreichbar durch:

- den Verzicht auf Hochborde mit Abgrenzung der befahrbaren Bereiche durch andere funktional gliedernde Elemente
- aufeinander abgestimmte Oberflächengestaltung von Seitenräumen und Fahrbahn, ohne jedoch deren Abgrenzung voneinander völlig aufzugeben
- den weitgehenden Verzicht auf Markierung und Beschilderung
- das Freihalten der Sichtbeziehungen zwischen Kfz-Verkehr und Fußgängern durch Neuordnung des ruhenden Verkehrs

Die Fraktion des Bündnis für Dachau erhielt die Studie der FGSV erst nach der Ausschusssitzung.

Das Bündnis für Dachau stellt folgende Anträge:

1. Verkehrskonzept MD Gelände. Dem Umwelt- und Verkehrsausschuss sind Vorschläge zu unterbreiten:

- wie gemäß den aufgezeigten Maßnahmen der FGSV, eine geschwindigkeitsreduzierte und querungsfreundliche Gestaltung des Straßenraums von der Abzweigung Ostenstraße über die L.-Thoma-Straße incl. Kreuzungsbereich K.-Adenauer-Straße bis zur Mittermayerstraße, sowie der Bereich K.-Adenauer-Straße incl. Kreuzungsbereich Freisinger Straße aussehen könnte.
- Der gewünschte verkehrsverlagernde Aspekt auf die sog. Bahnrand-Trasse ist aufzuzeigen.

Die Hinweise und Lösungen der FGSV bieten die Chance, weitere Straßenbereiche im Stadtgebiet mit hohem Querungsaufkommen von Passanten (bei Einzelhandel, Bahnhof, Schulen etc.), umzugestalten.

2.1. Gesamtes Stadtgebiet. Wir stellen dazu den Antrag:

- weitere Straßenbereiche im Stadtgebiet für Maßnahmen gemäß FGSV zu identifizieren
- mögliche Umsetzung zu bewerten und dies im UVA vorzustellen.

2.2. Einzelmaßnahme Klosterstraße. Es ist durch den Schwerlastverkehr während der Bauzeit des Neubaus an Stelle der ehem. Flaschenabfüllerei mit erhöhtem Sanierungsbedarf zu rechnen.

Im Hinblick auf die schon jetzt hohe Lärmbelastung, besonders durch nächtlichen Verkehr zum Schloß-Platz und die zu erwartenden Zunahme des Verkehrs durch die zusätzlichen Anwohner, sehen wir eine Verkehrsberuhigung und Reduzierung der Geschwindigkeit für die Klosterstraße als positiv.

- Dem UVA soll für die zu erwartenden Sanierung der Klosterstraße, Maßnahmen gemäß FGSV vorgeschlagen werden.

2.3. Einzelmaßnahme Brucker Straße. Die im Umgriff der Einmündung Ludwig-Dill-Straße stadtauswärts Richtung Mitterndorf saniert werden soll.

- Dem UVA soll für die Sanierung Maßnahmen gemäß FGSV vorgestellt werden, da insbesondere der Übergang von den Wohnbereichen Udldinger Hang zum Einzelhandel an der Ecke L-Dill/Brucker Straße erhöhten Querungsbedarf zeigt.

Begründung:

Mit dem Mobilitätsleitbild bekennt sich Dachau zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs, zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums und der Attraktivität der Dachauer Innenstadt durch eine Beruhigung des Verkehrs.

Es steht außer Frage, verkehrsberuhigende Maßnahmen wirken eine Steigerung der Attraktivität für den Fuß- und Radverkehr. Es wäre also fahrlässig, wenn bei geplanten Umbaumaßnahmen oder an Stellen mit hohem Handlungsbedarf, die aufgezeigten Möglichkeiten außer Acht gelassen werden. Insbesondere, weil sie einen tragbaren Kompromiss für alle Verkehrsteilnehmer darstellen, gemäß dem Mobilitätsleitbild Punkt 8.

Mit den Hinweisen der FGSV werden Einwände entkräftet die oft gegen verkehrsberuhigende Lösungen sprechen. Sie eröffnen die von breiter Mehrheit gewünschte Möglichkeit eines (Geschwindigkeit)reduzierten Verkehrs ohne Ausschluss des Durchgangsverkehrs.

Bei den aufgezeigten Einzelmaßnahmen (Klosterstraße und Brucker Straße) handelt es sich um Stellen mit Handlungsbedarf und Orte mit erhöhtem Querungsbedarf für Fußgänger und Radfahrer. Die Maßnahmen würden im Rahmen von Sanierungen umgesetzt werden.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Antrag 1, keine.

Anträge 2, erstmal keine. Kosten im Rahmen der Sanierung.

Hinweise:

(1)FGSV. "Das besondere Erscheinungsbild des Straßenraumes kann bewirken, dass der Kraftfahrer eine geringe Geschwindigkeit wählt, auf seinen Vorrang gegenüber querungswilligen Fußgängern verzichtet und damit zu einem sicheren und stadtverträglichen Verkehrsablauf beiträgt.

(2)Baier, R. ; Engelen, K. ; Klemps-Kohnen, K.: Einsatzbereiche und Einsatzgrenzen von Straßenumgestaltungen nach dem sogenannten Shared Space-Gedanken, FE 77.0499/2011 im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, betreut durch die Bundesanstalt für Straßenwesen, Entwurf Schlussbericht 2013.

Mit freundlichen Grüßen



Bernhard Sturm
Stadtrat/Bündnis für Dachau